

The Beginning of the End

Okabe/Kurisu

Von Peacer

Prolog: 13. August 2010, 19:48

„Meine Uhr funktioniert nicht mehr. Das ist merkwürdig, ich habe sie gerade erst aufgezogen.“

Okabes Herz setzte einen Schlag lang aus. Wie sehr er diesen Satz doch hasste, wusste er schließlich ganz genau, was daraufhin folgen würde. Trotzdem griff er nach Mayuris Hand und rannte los. So gering die Hoffnung auch war, er konnte nicht aufgeben. Vielleicht war es diesmal anders. Vielleicht konnte er sie diesmal retten. Vielleicht- Ein lautes Quietschen, dann ein dumpfer Aufprall. Er musste sich nicht einmal umdrehen, um zu wissen, welcher Anblick ihn erwarten würde. Zu oft hatte er Mayuri schon am Boden liegen sehen. Die kaputte Uhr, das Blut, aber vor allem die leblosen Augen seiner sonst so munteren, besten Freundin hatten sich längst in seine Netzhäute eingebrannt.

Er drehte sich um und rannte los. Nächstes Mal, nächstes Mal würde er es schaffen. Er konnte nicht akzeptieren, dass Mayuris Tod vorherbestimmt sein sollte. Dass das Universum sich gegen sie verschworen hatte und dass er nichts dagegen tun konnte, egal, wie sehr er sich auch anstrenge. Er würde es so lange versuchen, bis das Schicksal sich geschlagen gab. Er würde aus der Konvergenz ausbrechen, koste es was es wolle. Um Mayuris Willen musste er es schaffen.

Er bog um die Ecke und in die Straße, die zum Labor führte und erstarrte. Vor dem Eingang standen ihm nur allzu bekannte, schwarze Wagen.

Okabe schluckte schwer und versuchte die Panik, die Besitz von ihm zu ergreifen drohte, zu unterdrücken. Das war noch nie passiert. Die Rounders schienen es bisher immer vorrangig auf Mayuri und ihn abgesehen zu haben, oder waren gar nicht erst aufgetaucht.

Er fuhr sich mit einer zitterigen Hand durch die Haare und atmete aus. Es war ihm auch letztes Mal gelungen, trotz der Rounders zur Zeitsprung Maschine zu gelangen, also würde er es auch diesmal schaffen. Er musste es schaffen. Mayuris Leben hing davon ab.

Entschlossen sprintete er die Treppe hinauf und nahm die Türklinke in die Hand. Dann holte er tief Luft und stieß die Tür auf, bereit, durch das Chaos zu seiner einzigen Hoffnung zu sprinten.

Und erstarrte abermals, als er die Zeitsprung Maschine in Moekas Händen sah.

„Okabe!“ Sein Blick huschte zu Kurisu, die genau wie Daru gefesselt am Boden kniete, von einem Rounder bewacht. Dann fiel sein Blick auf Suzuhas leblosen Körper, die Teilzeit Kriegerin, die es ihm letztes Mal erlaubt hatte, zurück zu reisen, und auch der

letzte Funke Hoffnung starb. Er registrierte kaum noch, wie ihm Handschellen angelegt wurden, während sich eine kalte Leere in ihm ausbreitete. Er hatte versagt. SERN war schneller gewesen und diesmal konnte er nichts dagegen tun. Es war vorbei.